



FREIWILLIGE
FEUERWEHR
ROHRBACH IM MÜHLKREIS



JAHRESBERICHT 2017



ff-rohrbach.at



"Tausend Dank an meine Retter!
Danke, es war so schön euch
ankommen zu sehn...
Dabei hörte ich selbst noch die Sirene
und schon ward ihr bei mir...
Das war eine Freude, schön!!!!"

Diese Worte, welche uns ein gerettetes Unfallopfer Mitte 2017 auf unsere Facebook-Seite geschrieben hat, erlaube ich mir, an den Beginn des Jahresberichtes für 2017 zu stellen. Solche ehrlichen Worte des Dankes sind die hauptsächlichste Motivation und der einzige Lohn für den ehrenamtlichen Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr.

Geschätzte Leserinnen und Leser, das Jahr ist beinahe wie im Flug vergangen. Auch 2017 war zweifelsohne wieder viel los bei der Feuerwehr Rohrbach. Unser Schriftführer David Höllwirth hat sich mit seinen „Co-Autoren“ wieder große Mühe gegeben, um unsere Arbeit und Aktivitäten in einem sehr ansprechenden Jahresbericht zu verpacken – herzlichen Dank dafür!

Ich lade Sie wie alle Jahre ein: Nehmen Sie sich ein wenig Zeit und verschaffen Sie sich mit diesem farbigen Jahresrückblick selbst einen Eindruck davon, was 2017 bei der Feuerwehr Rohrbach los war. Feuerwehr verbindet man wohl in erster Linie mit Sirenengeheul und actionreichen Einsätzen. Tatsächlich wurden aber die meisten der 15.421 Stunden im abgelaufenen Jahr nicht für die 239 Einsätze aufgewendet. Vielmehr sind es Ausbil-

dung, Organisation und leider im zunehmenden Maß der Verwaltungsaufwand, wofür sehr, sehr viele Stunden investiert werden (müssen). So konnte heuer die Ersatzbeschaffung des Löschfahrzeuges (Baujahr 1982) durch die Übernahme eines neuen Kleinlöschfahrzeuges-Logistik (KLFA-L) abgeschlossen werden. Dank Ihrer großzügigen Spenden im Rahmen der Haussammlung und durch die vielen Besucher beim alljährlichen Frühschoppen konnten wir ca. € 20.000 für zusätzliche Ausstattung und Ausrüstung zu diesem Fahrzeug beisteuern. Durch Sponsoring von Firmen konnten weitere ca. € 10.000,- aufgebracht werden. Leider ging diese Anschaffung auf Landesebene nicht ohne Probleme vor sich und die Bürokratie sowie die unterschiedliche Auslegung von Vorschriften, sorgte neben einer mehrmonatigen Lieferverzögerung für einigen Ärger und Unverständnis bei uns. Schlussendlich konnten aber doch alle Hürden überwunden werden und ein flexibles, wendiges Fahrzeug verstärkt seither unseren Fuhrpark.

Mit dem neuen Feuerwehrgesetz 2015 wurde das neue Instrument der Gefahrenabwehr- und Entwicklungsplanung (GEP) verpflichtend für



alle Gemeinden eingeführt. Dieser Prozess bedeutete einiges an Arbeit für Gemeinde und Feuerwehr und konnte zu guter Letzt positiv erledigt werden. Vom Landes-Feuerwehriinspektor wurde beim GEP-Abschlussgespräch zugesichert, dass unser reparaturanfälliges Kranfahrzeug in absehbarer Zeit durch ein Wechselladerfahrzeug mit Kran aus Mitteln des Landes-Katastrophenschutzes ersetzt wird. In der Stadtgemeinde Rohrbach-Berg gibt es derzeit eine sehr rege Bautätigkeit. Dies ist natürlich zu begrüßen, bringt aber auch wieder neue Herausforderungen für die Feuerwehren mit sich. Sehr positiv hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die enge Einbindung der Feuerwehr bereits in der Planungsphase. Bei fast allen dieser Vorgänge müssen Feuerwehr und Gemeinde Hand in Hand arbeiten. Das Schöne an der Feuer-

wehrearbeit in der Stadtgemeinde Rohrbach-Berg ist, dass dieses „Hand in Hand arbeiten“ wirklich hervorragend funktioniert. Dafür bedanke ich mich bei Bürgermeister Andreas Lindorfer, beim 1. Vizebürgermeister und Feuerwehrreferent Franz Hötendorfer und Amtsleiter Johann Ranninger ganz herzlich. Dieser Dank gilt aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gemeindedienst. Es redet sich an allen Einsatzstellen einfach leichter wenn man nicht nur sprichwörtlich, sondern auch tatsächlich schon einmal „miteinander gejausnet“ hat. Um dieses gute persönliche Miteinander auch abseits der täglichen Arbeit zu pflegen, lud die Feuerwehr Rohrbach die Führungskräfte der Gemeinde, der Blaulichtorganisationen und die Ärzteschaft zur „1. Rohrbach-Berger Blaulichtgrillerei“ ein. Obwohl die Grillerei durch den schweren Sturm abrupt beendet wurde, kam

diese Form der Kontaktpflege bei allen so gut an, sodass es im Sommer 2018 eine Wiederholung geben wird.

Damit eine Gesinnungsgemeinschaft - wie die Feuerwehr zweifelsohne eine ist - überhaupt funktionieren kann, braucht es neben der fachlichen Ausbildung eine solide zwischenmenschliche Basis aller Mitglieder. Um diese Basis zu stärken, gab es 2017 auch viele kameradschaftliche Aktivitäten. So wurde zusätzlich zum traditionellen Zweitagesausflug am schulfreien 4. Mai – dem Florianitag – erstmals ein Jugendgruppen- und Familienausflug in den Bayernpark angeboten und sehr gut angenommen. Wir konnten einen actionreichen Tag im Vergnügungspark verbringen. Die älteren Kameraden besuchten zudem die Frankfurter Würfelspiele und den Adventmarkt in St. Wolfgang. Gemütliche Stunden durften wir wie immer anlässlich einiger Geburtstagsgratulationen bei unseren älteren Kameraden verbringen. In diesem Zusammenhang darf ich stellvertretend den 85. Geburtstag von Ehren-Oberamtswalter Franz Neumüller erwähnen. Leider blieben wir aber auch 2017 nicht von traurigen Ereignissen verschont und mussten mit Ludwig „Luigi“ Almansberger und Walter Altendorfer sen. zwei langjährigen Kameraden das letzte irdische Geleit geben.

Blickt man in die Reihen der heutigen Einsatzmannschaft, wird der Stellenwert einer guten Jugendarbeit deutlich sichtbar. So sind genau 50% der derzeitigen Führungskräfte aus der Jugendgruppe „herausgewachsen“. Umso mehr freut es mich, dass unsere aktuelle Jugendgruppe im abgelaufenen Jahr wieder tolle Erfolge bei den verschiedenen Wettbewerben erringen konnten. 2017 wurde auch der Versuch gestartet, gemeindeübergreifend mit der FF Götzendorf im Jugendbereich zusammenzuarbeiten. Der Versuch hat sich allemal gelohnt und die Zusammenarbeit soll auf Dauer bestehen bleiben. Herzlichen Dank den Jungfeuerwehrmitgliedern und den Betreuerteams der FF Rohrbach und Götzendorf für

diese immens wichtige personelle Investition in die Zukunft von zwei Feuerwehren. Danke aber auch an unseren neuen Jung-Feuerwehrmann Jonas Magauer für seinen Eintritt in die Jugendgruppe. Sehr gefreut hat uns im letzten Jahr auch der Beitritt von Harald Past in den Aktivstand und von Manfred Obergruber als einsatzberechtigtes Mitglied.

Um die anfallenden Einsätze bestmöglich abarbeiten zu können, ist Ausbildung auf einem zeitgemäßen (= hohem) Niveau unumgänglich. Vor allem die Ausbildung in den zentralen Bereichen Brandbekämpfung und Menschenrettung genießt bei der FF Rohrbach seit vielen Jahren einen äußerst hohen Stellenwert. Für die Brandbekämpfung unter Atemschutz eröffnet uns die Realbrandausbildungsanlage am Gelände der ehemaligen Molkerei-Kläranlage tolle neue Möglichkeiten. Unser Ausbilder-Team rund um Patrick Ganser hat sich entschlossen, auch externen Feuerwehrmitgliedern diese Ausbildungsmöglichkeit zugänglich zu machen. So konnten 2017 viele Feuerwehrleute aus Nah und Fern in den Genuss dieser Ausbildung kommen. Sogar die Berufsfeuerwehr der Stadt Linz nutzte dieses Angebot und zeigte sich beeindruckt von der Anlage. Herzlichen Dank all jenen Kameraden die ihre Zeit für diese innovative Ausbildung opfern. Danke aber auch den Anrainern in der Wimholzsiedlung und in Hehenberg für das entgegengebrachte Verständnis. Ein Highlight in Puncto Übungen war im letzten Jahr sicher die Teilnahme an der trinationalen Waldbrandübung im Böhmerwald. Unserer Feuerwehrkamerad, Oberst Georg Klecatsky war als Berufsoffizier des Österreichischen Bundesheeres maßgeblich an der Planung und Durchführung dieser gewaltigen Übung beteiligt. Es war in erster Linie für die Führungskräfte eine einmalige Gelegenheit die Stabsarbeit, welche bei der Bewältigung von Großschadensereignissen in diesem Ausmaß unabdingbar ist, zu üben und zu lernen. Vor allem unserem Kameraden Hubert Springer jun. kam

als Leiter des Stabes in der technischen Einsatzleitung eine zentrale und extrem herausfordernde Rolle zu. Aber auch unsere Flughelfer und ich als F-Kat Zugkommandant konnten viele Erkenntnisse aus dieser Übung mitnehmen. Hoffentlich bleibt es beim Üben! Dass all der Ausbildungsaufwand nicht übertrieben ist, zeigten uns auch im vergangenen Jahr wieder diverse Einsätze. Glücklicherweise gab es im Gegensatz zu 2016 keine größeren Brände im eigenen Gemeindegebiet. Leider mussten wir 2017 zu einem tödlichen Verkehrsunfall auf den „Gollnerberg“ ausrücken. Der Sturm am 19. August hat uns deutlich vor Augen geführt, wie schnell die öffentliche Infrastruktur (Strom, Straßen, ...) ausfallen kann. Deshalb ist für 2018 die Anschaffung einer stationären Notstromversorgung für das Feuerwehrhaus und den Bauhof geplant.

Abschließend bedanke ich mich wie alljährlich - aber nicht minder herzlich - bei allen meinen Kameradinnen und Kameraden und ganz besonders bei ihren Familien für die geopferete Zeit und den Zusammenhalt.

Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, danke ich für die gute Aufnahme der Kameradinnen und Kameraden im Rahmen der Haussammlung. Die Freiwillige Feuerwehr Rohrbach feiert heuer ihr 145-jähriges Bestehen mit der Segnung des neuen Einsatzfahrzeuges KLFA-L am 26. Mai und dem traditionellen Frühschoppen am 27. Mai 2018. Ich lade sehr herzlich ein, an diesem Wochenende unsere Gäste zu sein. Auch 2018 werden wir Männer und Frauen der FF Rohrbach 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche bereit sein, wenn unsere Hilfe benötigt wird.

Für das bereits angebrochene neue Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute und bleiben Sie gesund.

Ihr Feuerwehrkommandant

Martin Wakolbinger

Abschnittsbrandinspektor
Martin Wakolbinger

Brand am 14. November in Ulrichsberg: Die Feuerwehr Rohrbach war mit der Drehleiter, 2 weiteren Fahrzeugen und 7 Kräften im Einsatz.

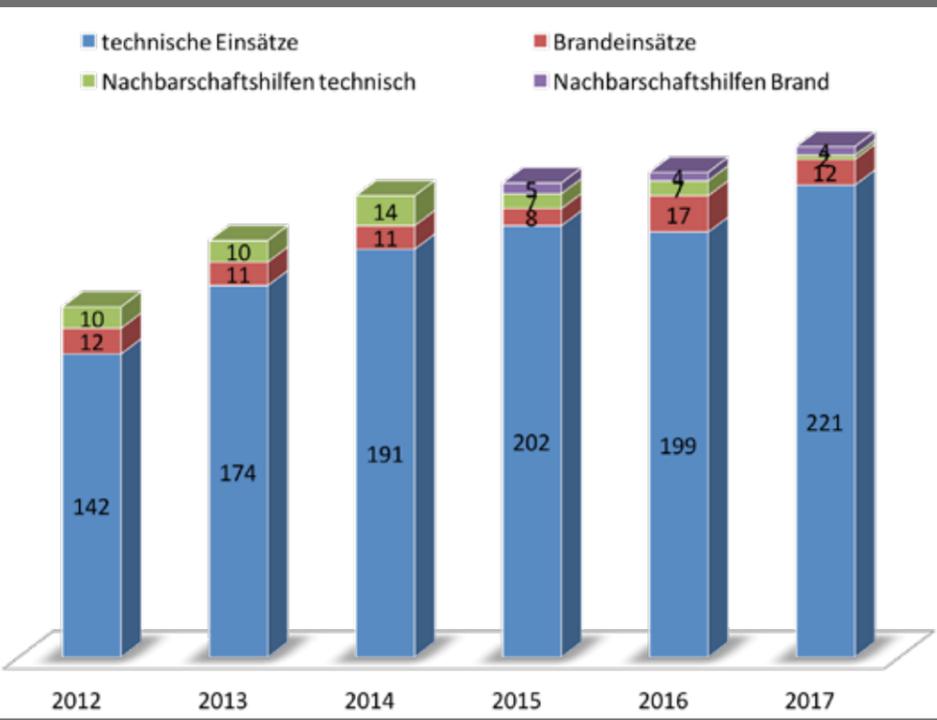


Zu insgesamt 239 Einsätzen rückte die Freiwillige Feuerwehr Rohrbach im Mühlkreis im Jahr 2017 aus.

Im Feuerwehrverwaltungsprogramm syBOS werden alle Einsätze erfasst. Ein Einsatz kann ein "Vollalarm" für alle Mitglieder mit Sirene, Pager- und Handyalarmierung sein, beispielsweise bei einem Brand oder einer Menschenrettung nach Verkehrsunfall - oder aber auch "nur" eine Kanalspülung, zu der zwei Kameraden nach telefonischer Verständigung durch den Feuerwehr-Journaldienst ausrücken. Findet der Einsatz außerhalb unseres Pflichtbereiches zur Unterstützung anderer Feuerwehren statt, werden diese als Nachbarschaftshilfe erfasst. Das Diagramm zeigt einen Vergleich der geleisteten Einsätze der letzten sechs Jahre.

EINSATZSTATISTIK 2017

technische Einsätze	221
Brandeinsätze	12
Nachbarschaftshilfen technisch	2
Nachbarschaftshilfen Brand	4
Summe	239



BRANDEINSÄTZE

344 Einsatzstunden von 326 Frauen und Männern erbracht

Anzahl	betroffenes Brandobjekt	geleistete Einsatz-Std.
3x	Ämter (BH, Gemeinde, ...)	42
2x	Bildungsgebäude (Schulen, Kindergärten, ...)	74
2x	Traktor/landwirtschaftliche Maschine	36
1x	Gewerbe- und Wirtschaftspark	26
1x	Gebäude mit bis zu zwei oberirdischen Geschoßen	24
1x	Papierbetrieb, graphischer Betrieb	9
1x	sonstige Gebäude	20
1x	Krankenhaus, Pflegeheim, Altenheim	14
1x	PKW	11
1x	sonstiges landwirtschaftliches Objekt (Halle, Garage)	14
1x	Stallgebäude	17
1x	Wald/Wiese/Flur	57

TECHNISCHE EINSÄTZE

1.093 Einsatzstunden von 628 Frauen und Männern erbracht

Anzahl	Einsatzgrund	geleistete Einsatz-Std.
54x	Berge-, Hebe- und Transportleistungen	354
46x	Entfernung von Insekten, Reptilien	60
30x	Höhenarbeiten (Drehleiter, Kran)	107
28x	Straßen- und Kanalreinigung	92
12x	Entfernen von Gefahren (Äste, Schnee)	39
11x	Pumparbeiten	39
10x	Arbeiten nach Elementarereignissen	64
6x	Wassertransport	8
5x	Aufräumarbeiten nach Verkehrsunfall	139
4x	Lotsendienst	73
4x	Wasserversorgung	5
3x	Retten/Befreien von Menschen aus Notlagen	53
2x	Auffangen und Binden von Flüssigkeiten	3
2x	Freimachen von Verkehrswegen	28
2x	Liftöffnungen	15
2x	Notstromversorgung	12
1x	Bereitstellung von Geräten	1
1x	Türöffnung	1

TÄTIGKEITEN AM EINSATZORT

Anzahl	Haupttätigkeit
4x	Brandmeldealarm
3x	Fahrzeugbrand (PKW, LKW, Traktor, landwirtschaftliche Maschine)
3x	Brandsicherheitswache im Zuge von Veranstaltungen
2x	Unterstützung mit Drehleiter bei einem Brandeinsatz im Bezirk
1x	Brand elektrische Anlage
1x	Brand Gewerbe/Industriebetrieb
1x	Brand Wald/Wiese/Flur
1x	Brand Wohngebäude

Einsatzdauer in Stunden (Zeitraum von Alarmierung bis Einsatzende)

355

Einsatzpersonal (Männer und Frauen im Einsatz)

954

dabei geleistete Einsatzstunden

1.437

Gefahrene Kilometer bei Einsätzen

2.173

aufgezeichnete Arbeitsstunden im Feuerwehrdienst gesamt (inkl. Ausbildung und Verwaltung) FF Rohrbach

15.049

aufgezeichnete Arbeitsstunden im FW-Dienst gesamt inkl. Tätigkeiten für Abschnitt und Bezirk

15.581

ZAHLEN | DATEN | FAKTEN

Feuerwehrkommandant verhindert Großbrand

7. Jänner in Rohrbach - Mayrhof

Der Aufmerksamkeit und dem richtigen und vor allem raschen Handeln des Feuerwehrkommandanten aus Arnreit, Bernhard Neumüller ist es zu verdanken, dass im Jänner ein Großbrand eines landwirtschaftlichen Objekts in Mayrhof verhindert werden konnte. Im Stallgebäude eines landwirtschaftlichen Objektes begann ein Hoftrac zu brennen. Der aufmerksame Feuerwehrkommandant entdeckte den Brandausbruch und setzte die Alarmierungskette in Gang. Gemeinsam mit dem Landwirt wurde der brennende Hoftrac unter der Zuhilfenahme eines Traktors aus dem Stall gezogen und somit das Übergreifen des Brandes auf das Gebäude verhindert. Erste Löscheversuche mit dem zahlreich vorhandenen Schnee bzw. einem Pulverlöcher verblieben ergebnislos. Wir setzten die Löscharbeiten unter Atemschutz fort und so konnte relativ rasch „Brand aus“ gegeben werden. Nach 40 Minuten war der Einsatz wieder beendet, die mitalarmierten Feuerwehren Perwofing und Götzendorf mussten nicht mehr angefordert werden.



Elektrofahzeug brannte

30. Juni in Rohrbach

Ein Elektromoped fing im Sommer in einem Gewerbebetrieb Feuer. Der Besitzer bekämpfte das Feuer rasch mit einem Feuerlöcher. Die Feuerwehr führte nur noch Nachlöscharbeiten durch und klemmte den Akku ab.



Sicherer Umgang mit Akkus

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass Akkus möglichst beaufsichtigt oder in mit Heimrauchmelder überwachten Bereich geladen werden. Zum Laden nur die dafür vorgesehenen Ladegeräte verwenden, Abstand zu brennbaren Materialien einhalten, beschädigte oder aufgeblähte Akkus auf keinen Fall mehr laden sondern Kontakte abkleben und der ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.



"Vom Winde verweht"



Im Februar, März, Juli und August sorgten Stürme für zahlreiche Einsätze unserer Wehr. So mussten wir den Bahnkörper der Mühlkreisbahn von umgestürzten Bäumen befreien, damit diese ihren Betrieb wieder aufnehmen konnte. Ein Sonnenschirm wurde vom Winde verweht und blieb im Stadtgebiet in einer Dachrinne hängen. Ein Anhänger wurde von einer Böe erfasst, stürzte um und hob dabei das Zugfahrzeug an der Hinterachse an. Die Feuerwehr sicherte das Zugfahrzeug mit dem Kranfahrzeug und stellte mit der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges den Anhänger auf. Beim Sommersturm gab es viele umgestürzte Bäume und somit jede Menge Verkehrswege zum Freimachen. Ein Baum stürzte auf eine Stromleitung und blieb darin hängen.



18. März in Lanzerstorf: 25 Frau/Mann waren mit 4 Fahrzeugen 70 Minuten im Einsatz



Einsatz wegen Sturm am 20. Juli um 19:31 Uhr in Hehenberg

Stürmische Nacht beendet Grillerei

Es hätte ein gemütlicher Abend werden sollen, schließlich fanden sich viele Kameraden von Feuerwehr, Rotem Kreuz, Polizei, Gemeindeamt und Ärzte zum "1. Rohrbach-Berger Blaulichtgrillen" im Feuerwehrhaus ein. Um 23:23 Uhr wurde es dunkel in der Stadt, der Strom fiel aus, Sturmböen fegten über das Mühlviertel. Unsere Feuerwehr hatte in Summe 9 Einsätze im eigenen Gebiet abzuarbeiten. Umgestürzte Bäume auf Stromleitungen oder Straßen, aber auch ein steckengebliebener Lift waren die Einsatzgründe. Die Bezirkswarnstelle wurde besetzt und musste weitere 12 Feuerwehren im Bezirk zu verschiedensten Einsätzen alarmieren. Viele Sirenen blieben auf Grund des Stromausfalles jedoch stumm - laut Alarmplan waren daher unzählige telefonische Verständigungen durchzuführen.



Die Nacht von 18. auf 19. August war stürmisch



... liken Sie uns auf
facebook.com/FeuerwehrRohrbach
so wie 1.445 andere auch...



Unfall mit LKW

Ein Horrorszenario zeigte sich beim Anrücken der Mannschaft zu einem Verkehrsunfall mit LKW in Richtung Haslach, es stellte sich bei der Erkundung aber heraus, dass die herumliegenden Fahrzeuge zur Ladung

des umgestürzten LKWs gehörten und es eigentlich keine Verletzten gab. Die Feuerwehr unterstützte das Bergungsunternehmen beim Freimachen der Straße, welche für ca. 3 Stunden gesperrt war.



24. Juli in Nöblbach - LKW stürzt um und verliert Schrottautos



Zwei Mal wurde die Feuerwehr Rohrbach im abgelaufenen Jahr zur Unterstützung des Roten Kreuzes im Zuge von Forstunfällen alarmiert. Zum Glück gab es keine eingeklemmten Personen, somit war "nur" eine Tragehilfe aus dem unwegsamen Gelände notwendig.



20. Oktober um 13:43 Uhr

Tödlicher Unfall am Gollnerberg

Auf der Böhmerwaldstraße B 38 in Nößlbach ereignete sich ein Verkehrsunfall, wobei leider eine 72-jährige Mopedlenkerin ums Leben kam. Die Feuerwehr stellte den Brandschutz sicher und klemmte die Batterien bei den betroffenen Fahrzeugen ab. Neben dem Binden von auslaufenden Betriebsmitteln wurden die Abschleppunternehmen bei der Entfernung der Fahrzeuge unterstützt. Nachdem die Polizei die Fotogrammetrie abgeschlossen hatte, wurde die Fahrbahn weiter gereinigt und Ölsputtafeln aufgestellt.



Bei manchen Einsätzen kann nicht mehr geholfen werden, gerade das stellt aber eine psychische Belastung für die Einsatzkräfte dar. Aus diesem Grund wird nach solchen Einsätzen eine gemeinsame Nachbesprechung direkt nach der Rückkehr ins Feuerwehrhaus abgehalten. Sollte dies nicht ausreichen gibt es im Bezirksfeuerwehrkommando eine Gruppe von ausgebildeten Peers, welche helfen, den Stress nach derartigen Einsätzen zu verarbeiten.



Großbrand in Ulrichsberg

Im November wurde unsere Feuerwehr mit der Drehleiter zur Unterstützung bei einem Brand eines landwirtschaftlichen Objektes in Zaglau (Ulrichsberg) alarmiert. Nachdem die Wasserversorgung gesichert war konnte von der Drehleiter aus mit dem Wasserwerfer gezielt der Brand bekämpft werden.

Alarmierung am 14. November um 00:04 Uhr

Waldbrand in Haslach

Aufgrund der Trockenheit im Juni kam es in Haslach zu einem Waldbrand am sogenannten Tanzboden, eine markante Walderhebung in Hochhausen. Unser Tanklöschfahrzeug wurde zur Unterstützung angefordert und brachte im Pendelverkehr gemeinsam mit dem Tanklöschfahrzeug von Haslach das Löschwasser zum Tanklöschfahrzeug von Oedt, welches vor Ort die Angriffsrohre speiste. Unser Tanklöschfahrzeug ist das einzige im Bezirk mit 4.000 l Tankvolumen, dies hat sich nicht nur bei diesem Einsatz, sondern auch bei der großen Waldbrandübung im Böhmerwald bestens bewährt.



Mario Märzinger, Paul Lindorfer, Maximilian Höfler, Jürgen Atzmüller und Alexander Höfler (vlnr) im Waldbrandeinsatz

Mannschaft

von Markus Hurnaus - erster Kommandant-Stellvertreter



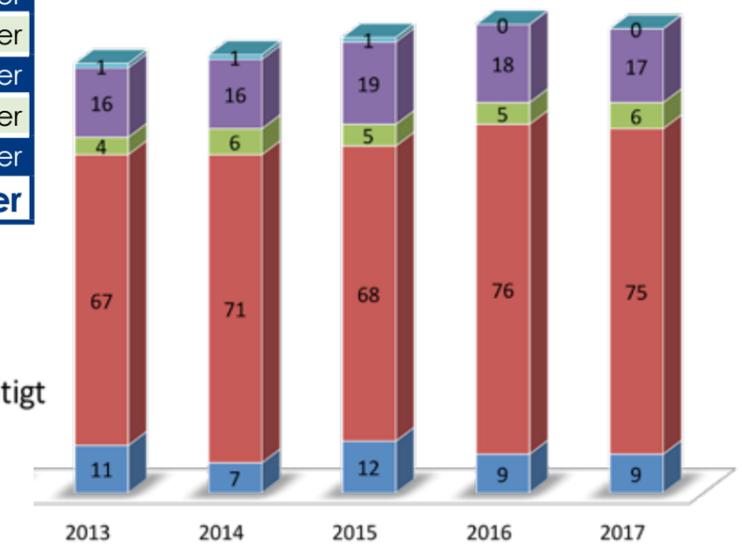
Die beförderten und ausgezeichneten Kameraden bei der Vollversammlung im Jahr 2017 im Rot-Kreuz-Haus Rohrbach (vlnr): Bezirksfeuerwehrkommandant Sepp Bröderbauer, Martin Wakolbinger, Fritz Hauer, Bürgermeister Andreas Lindorfer, Johann Pauli, Markus Hurnaus, Christoph Nigl, Johannes Raab, Roland Manzenreiter, Matthias Harringer, Lisa Harringer, Mario Märzinger, Maximilian Höfler, Hermann Vierlinger, Stefan Leitner, Thomas Pachner, Michael Lindorfer, Patrick Ganser, Daniel Schauer

Mannschaftsstand Jahresende 2017	
Jugend (ab 10 bis 16 Jahre)	9 Mitglieder
Aktive (ab 16 bis 65 Jahre)	75 Mitglieder
Einsatzberechtigt	6 Mitglieder
Reservisten	17 Mitglieder
Beurlaubt	0 Mitglieder
Gesamt	107 Mitglieder

Sie haben die Grundausbildung in der Feuerwehr mit dem Grundlehrgang positiv abgeschlossen (vlnr): Stephan Madlmayr, Florian Peherstorfer, Andreas Thaller, Stefan Gabriel, Paul Lindorfer, Michael Kepplinger



Mitgliederstandsentwicklung der letzten 5 Jahre



Mannschaftsveränderungen 2017

Eintritt Jugend:	Jonas Magauer
Übertritt von anderer Feuerwehr:	Harald Past (FF Neufelden)
Eintritt Einsatzberechtigt:	Manfred Oberngruber (FF Lacken)
Überstellung in den Aktivstand (von der Jugend):	Simon Peherstorfer
Überstellung in den Reservestand (vom Aktivstand):	Friedrich Hauer
Überstellung zu anderer Feuerwehr:	Kai Höller (FF Ulrichsberg)
Austritt Aktivstand:	Lukas Fuchs
Verstorben:	Ludwig Almansberger Walter Altendorfer sen.



Absolvierte Lehrgänge (Lg) an der OÖ. Landesfeuerwehrschule und im Bezirk

Günter Fasching	Funklehrgang
Stefan Gabriel	Grundlehrgang
Matthias Harringer	Technischer Lg II, Katastrophenschutz-Seminar II
Maximilian Höfler	Lg für Brandmeldeanlagen
David Höllwirth	Flughelfer-Weiterbildungs-Lg
Markus Hurnaus	Lg für vorbeugenden Brandschutz I, Führungsseminar ÖBFV, Einsatzleiter Tunnel, Flughelfer-Weiterbildungs-Lg, Spezialausbildung Tunnelanlagen IFA Balsthal (Schweiz)
Josef Kandlbinder	Lg für Hauptbewerter THL
Michael Kepplinger	Grundlehrgang
Stefan Leitner	Sprenglehrgang I, Sprenglehrgang II
Michael Lindorfer	Gruppenkommandanten-Lg
Paul Lindorfer	Grundlehrgang
Stephan Madlmayr	Grundlehrgang
Christoph Nigl	Lg für feuerpolizeiliche Überprüfung, Wärmebildkamera-Lg
Andreas Pachner	Warn- und Messgeräte-Lg
Florian Peherstorfer	Grundlehrgang
Rainer Peherstorfer	Funklehrgang
Hubert Springer jun.	Grundlehrgang-Weiterbildungs-Lg, Lg für Lehrgangleiter Grundlehrgang, Wärmebildkamera-Lg
Johannes Stallinger	Technischer Lg I, Lotsen- und Nachrichtendienst-Lg, Lg für TLF-Besetzungen
Andreas Thaller	Grundlehrgang
Tommy Veit	Vollschutzanzugträger-Lg
Martin Wakolbinger	GEP-Workshop
Andreas Wolfmaier	Lg für TLF-Besetzungen, Atemschutz-Lg

Im Gedenken an



Herrn Löschmeister

Ludwig Almansberger

Mitglied der Feuerwehr Rohrbach seit 1972
Träger der 40-jährigen Feuerwehrdienstmedaille



Herrn Ehren-Hauptbrandmeister

Walter Altendorfer sen.

Mitglied der Feuerwehr Klaffer von 1953 bis 1958
Mitglied der Feuerwehr Rohrbach seit 1958
Ausgezeichnet mit der 60-jährigen Ehrenurkunde
Träger des goldenen Feuerwehrverdienstzeichens des Bezirkes Rohrbach
Träger des OÖ. Feuerwehrverdienstkreuzes III. Stufe



Wir werden unseren Kameraden stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Neues KLFA-L ersetzt 35 Jahre altes LF



Ein neues Löschfahrzeug konnten wir am 3. November von der Herstellerfirma übernehmen. Die Firma Gimaex überstellte das Kleinlöschfahrzeug mit Allradantrieb - Logistik (kurz KLFA-L) aus der Steiermark in das Mühlviertel. Ein Mercedes Sprinter mit Allradantrieb, geliefert von der Firma Oberaigner Powertrain aus Nebelberg ersetzt nun das alte Löschfahrzeug (ebenfalls ein Mercedes), welches nun nach 35 Jahren Einsatzzeit außer Dienst gestellt werden konnte.

"Es ist sicher ein historischer Moment", begann Kommandant Martin Wakolbinger seine kurze Rede vor versammelter Mannschaft und vor dem Bürgermeister außer Dienst Josef Hauer und Bürgermeister Andreas Lindorfer. Immerhin hieß es auch, Abschied zu nehmen vom alten Löschfahrzeug, welches 35 Jahre brav seine Dienste verrichtete - viele Einsatzfahrten zu Bränden und zu Unfällen sind den Kameraden in Erinnerungen. Das LF-B hatte eine etwas "scharfe Bremse", das merkte die Mannschaft spätestens bei der ersten Kreuzung. Bis zum Jahr 1998 war es das wichtigste Fahrzeug für Menschenrettung nach Verkehrsunfällen - das hydraulische Rettungsgerät war bis dahin in diesem Fahrzeug verladen. Die Erlöse des 1. Rohrbacher Landesbewerbes steckten in diesem Löschfahrzeug.

Im Mai 2014 erfolgte der erste Kommandoentschluss zur Ersatzbeschaffung, im September 2016 konnte das Projekt ausgeschrieben werden. Die Firma Oberaigner Power Train aus Nebelberg erhielt den Zuschlag für das Fahrgestell, die Firma Gimaex aus der Steiermark den Auftrag für den Feuerwehraufbau und die Herstellung von 5 Rollcontainern. Die Finanzierung erfolgte durch das Landesfeuerwehrkommando, das Land Oberösterreich und die Stadtgemeinde Rohrbach-Berg. Ergänzende sinnvolle Zusatzausrüstung (über die Normbeladung hinaus) konnte durch Firmenspenden und die Kameradschaftskasse der Feuerwehr finanziert werden. Immerhin mussten Kosten in der Höhe von ca. 150.000,00 EUR gestemmt werden - 123.000,00 EUR kommen aus öffentlichen Geldern, ca. 30.000 EUR aus Sponsoring und Eigenmitteln der Feuerwehr.

Martin Wakolbinger bedankte sich speziell bei den beiden Bürgermeistern Hauer und Lindorfer und Amtsleiter Ranninger, die viel zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben. "Der Gemeinderat musste sogar zweimal den Ankauf beschließen", erinnerte sich Lindorfer zurück, "die Anschaffung war nicht ganz problemlos, aber letztendlich sehr erfolgreich".



Funkrufname: "Pumpe Rohrbach"
KLFA-L Baujahr 2017

Funkrufname: "Pumpe Rohrbach"
LF Baujahr 1982

Rund um Martin Wakolbinger hatte sich eine feuerwehrinterne Arbeitsgruppe "Ersatzbeschaffung LF" gebildet, deren Mitglieder von Anbeginn an sehr viel Zeit und Hirnschmalz in das Projekt investierten. "Ein einzelner würde bei so einem umfangreichen Projekt wahrscheinlich verzweifeln", sagte Wakolbinger und bedankte sich für die vielen geleisteten ehrenamtlichen Stunden.

Das Fahrzeug zeichnet sich vor allem durch die flexiblen Einsatz- und Belademöglichkeiten aus. Standardmäßig ist ein Rollcontainer mit Pumpe und Saugschläuchen aber auch

ein Container mit extra viel Schlauchmaterial verladen. Die Verwendung geht aber über ein herkömmliches Kleinlöschfahrzeug weit hinaus. So können in kurzer Zeit Rollcontainer für die Katastrophenhilfe verladen werden, wie etwa nach Überschwemmungen mit Tauchpumpen ausgestattet, oder viele andere Einsatzmittel. Ölsperren, Sandsäcke, Verkehrszeichen, Motorsägen - oder auch Transportdienste für Lebensmittel, Feldbetten oder Matratzen sind denkbar - die flexible Verwendungsmöglichkeit als Logistikfahrzeug war bei der Anschaffung ein wichtiger Faktor.

Derzeit stehen fünf verschiedene **Rollcontainer (RC)** für die unterschiedlichen Einsatzzwecke zur Verladung auf das KLFA-L bereit:

STANDBELADUNG

RC Saugstelle
Tragkraftspritze FOX
Handfunkgerät
A-Saugschläuche
Kupplungsschlüssel
Stauholzplatten
...

RC Schlauch
24 Stk. B-Schläuche
Kupplungsschlüssel
Schlauchbrücken
Verteiler
Übergangsstücke
...

TERMINAVISO
Fahrzeugsegnung und
Feuerwehrfrühschoppen
am Wochenende
26. - 27. MAI 2018

ALTERNATIVBELADUNG

RC Wasserschaden I
Nasssauger Ruwac
Tauchpumpe Nautilus
Stromerzeuger
LED Lichtfluter
400 V Kabeltrommel
...

RC Wasserschaden II
Nasssauger Nilfisk
Tauchpumpe Mast
Stromerzeuger
LED Lichtfluter
400 V Kabeltrommel
...

RC Transport
Kunststoffwanne für
schmutziges oder kontaminiertes Material



Die Einsatzleitung bei der Herbstübung in Schönberg
Martin Wakolbinger und Christoph Nigl

Auch im vergangenen Jahr absolvierten wir wieder eine große Anzahl an Übungen. Der Übungsdienst bereitet uns auf alle Einsatzszenarien, die wir zu bewältigen haben, vor. Da es so manche Einsatz- und Übungsszenarien gibt, die nicht alleine zu bewältigen sind, brauchen wir Unterstützung der umliegenden Feuerwehren. In diesem Jahr möchten wir Ihnen zwei Übungen näher vorstellen, die ein hohes Maß an Personalaufwand bedeuteten haben.

Einsatzübung in Schönberg

Ein schon länger von uns gehegter Wunsch war Anlass für die diesjährig stattgefundene Herbstübung. Ein Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens in Schönberg war die Übungsannahme. Wie bei einem Ernstfall wurden die Feuerwehren der Alarmstufe 1 für die Einsatzzone Schönberg alarmiert. Seit der Digitalisierung der Alarmpläne ist es möglich diverse Einsatzzonen für den eigenen Pflichtbereich zu erstellen, um der Bevölkerung eine schnellstmögliche und

effektive Hilfe zu gewährleisten. Der Bereich Schönberg ist auf Grund der geografischen Lage eine eigene Einsatzzone, wo in der Alarmstufe 1 bereits mehrere umliegende Feuerwehren alarmiert werden. Die größte Herausforderung bei dieser Einsatzübung war das Verhindern der Brandausbreitung auf Grund der dichten Bauweise, sowie das Herstellen einer gesicherten Wasserversorgung. Für den Erstschlag wurde natürlich der örtliche Löschwasserbehälter herangezogen. Zur weiteren

Versorgung mit Löschmittel wurde eine Relaisleitung aus dem benachbarten Autengrub hergestellt. Zur Überwindung der Strecke sowie des Höhenunterschieds war es notwendig, 2 Tragkraftspritzen einzusetzen. Die Zubringleitung hatte eine Länge von 1100 Meter, eine große Herausfordernde, solch eine Leitung zu verlegen. Die Übung wurde erfolgreich durch die Feuerwehren Rohrbach, Perwolfing, Arnreit und Sprinzenstein durchgeführt.

Schlagkraftdemonstration



Führungskräftebesprechung
Sprinzenstein, Arnreit, Perwolfing
und Rohrbach



realistische Übungsdarstellung



ABCFFD

(Austrian Bavarian Czech Forest Fire Drill)

Das Abschnittsfeuerwehrkommando Aigen war im abgelaufenen Jahr verantwortlich für die Großübung im Böhmerwald Namens ABCFFD. Übungsannahme waren Brände im Gebiet des Böhmerwaldes. Die Freiwillige Feuerwehr Rohrbach unterstützte die Übung im Rahmen der F-Kat Einheiten (Feuerlösch- und Katastrophenschutz) im Bereich des Kommando- und Tankzuges sowie mit Personal des Rohrbacher Flughelferstützpunktes. Die Übung erstreckte sich über gesamt drei Tage an denen länderübergreifend geübt wurde. Am Ende wurden alle Brandherde durch die Feuerwehren Österreichs, Deutschlands und Tschechiens, sowie Luftfahrzeuge des österreichischen Bundesheers, der öster-

reichischen und tschechischen Polizei und der deutschen Bundeswehr gelöscht. Des Weiteren waren das Rote Kreuz, die Rettungshundestaffel und die Bergwacht mit eingebunden. Eine große Herausforderung solcher Übungen ist die Koordination der verschiedenen Organisationen der verschiedensten Länder. Gesamt waren 1.011 Feuerwehrleute im Einsatz. Mit den 12 Luftfahrzeugen wurden 120.000 Liter Wasser an die verschiedensten Stellen verfliegen um Behälter zu befüllen oder Brände direkt zu bekämpfen. Großes Lob gilt den gesamten Organisationsteam für die Ausarbeitung und den positiven Erfolg der Übung, wo auch wir mit unseren Kräften unseren Beitrag dazu geleistet haben.

Maximilian Höfler und Thomas Pachner
im Flughelfereinsatz



Ein "Black Hawk" (S 70) des österreichischen
Bundesheers beim Löschwassertransport





FEUERWEHRJUGEND

ÖSTERREICH

Sei dabei!



Die Rohrbacher Feuerwehrjugend 2017 vlnr: Felix Ornetzeder, Felix Hötzendorfer, Jakob Stallinger, David Stallinger, Jakob Magauer, Michael Moser, Jonas Magauer, Christoph Stallinger, Daniel Schauer und Günter Leitenmüller (nicht am Foto: Mathias Neumüller und Jugendbetreuer Michael Lindorfer)

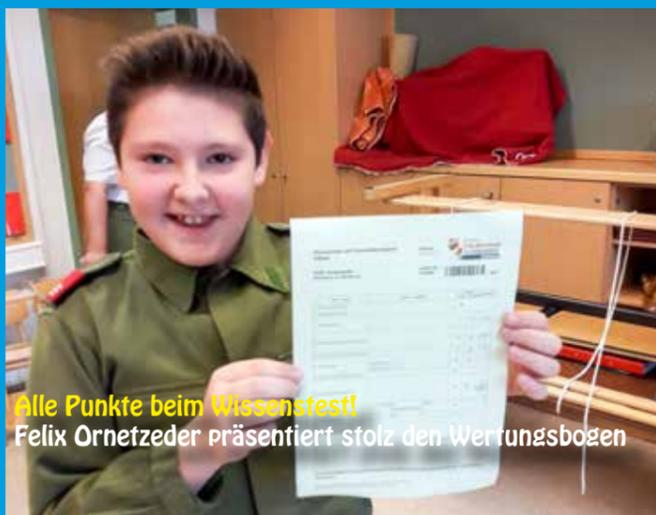
9 Burschen zählt unsere Jugendgruppe mit Ablauf des Jahres 2017: Simon Peherstorfer wurde in den Aktivstand überstellt, Jonas Magauer kam neu zur Gruppe hinzu. Das Jugendbetreuersteam Michael Lindorfer, Günter Leitenmüller und Daniel Schauer leistet beste Arbeit. Im Jahr 2017 gab es erstmals eine Kooperation der Jugendgruppen Rohrbach und Götzendorf - diese Zusammenarbeit hat sich bestens bewährt und wird daher im laufenden Jahr fortgesetzt.

Erfolge gab es im abgelaufenen Jahr auch auf der Bewerbsbahn zu vermelden: Die Rohrbacher Gruppe landete in der Bezirkswertung der 1. Klasse auf Rang 11 - das ist genau im Mittelfeld unter den 20 Gruppen. Aber auch im Staffellauf wurde fleißig trainiert und mit einer Zeit von 74 Sekunden ein neuer Rohrbacher-Rekord aufgestellt. Das lässt doch für die neue Bewerbsaison auf einiges hoffen.

Alle haben beim Wissenstest die maximalen Punkte erreicht - das beweist, dass die Vorbereitung auf sehr hohem Niveau durchgeführt wird. Der Spaß sollte aber auch nicht zu kurz kommen - daher gab es erstmals einen Ausflug in den Bayernpark - wo sich die Burschen ordentlich austoben konnten.

jung | engagiert | mutig
Feuerwehr von 10-16

1. Erprobung	Jonas Magauer
3. Erprobung	Felix Hötzendorfer Jakob Magauer Michael Moser Felix Ornetzeder David Stallinger Jakob Stallinger
4. Erprobung	Christoph Stallinger
Wissenstest SILBER	Felix Hötzendorfer Jakob Magauer Michael Moser Felix Ornetzeder Jakob Stallinger
Wissenstest GOLD	Christoph Stallinger
Feuerwehrjugendleistungsabzeichen BRONZE	Felix Hötzendorfer Felix Ornetzeder David Stallinger
Feuerwehrjugendleistungsabzeichen SILBER	Mathias Neumüller Jakob Stallinger



Alle Punkte beim Wissenstest!
Felix Ornetzeder präsentiert stolz den Wertungsbogen

Vor den Vorhang

von Patrick Ganser, David Höllwirth und Hubert Springer jun.



Realbrandausbildung



Mario Märzinger steuert die Brandboxen

Bereits seit dem Jahr 2002 wird bei der Feuerwehr Rohrbach "heiß trainiert". Heiausbildung für Atemschutztrger, Hot-Fire-Training oder andere ähnliche Begriffe wurden dafür verwendet. Ein alter Schiffscontainer in der Nähe des Altstoffsammelzentrums diente jahrelang diesem Zweck. Hubert Springer jun. leitete die Ausbildung und leistete auf diesem Spezialgebiet wahre Pionierarbeit. In den Jahren 2016/2017 wurde nun auf dem Gelände der alten Kläranlage in Hehenberg eine neue, größere Anlage errichtet. Ein 9-köpfiges Team rund um Ausbildungsleiter Patrick Ganser betreut nun die Anlage. Unter der Bezeichnung "Realbrandausbildung" wurde das Training der Atemschutztrger auf ein neues Niveau gehoben. Im Jahr 2017 wurde die Anlage offiziell in Betrieb genommen, Grund genug die Möglichkeiten der Anlage, aber vor allem auch die Menschen, die als Trainer ihr Wissen an die Feuerwehrfrauen und -männer weitergeben, vor den Vorhang zu holen.

Die Anlage

Die alte bungsanlage bestand nur aus einem 20-Fuß Hochseecontainer und musste daher an die heutigen Ausbildungsstandards angepasst und erweitert werden. Die feststoffbefeuerte Anlage besteht zur Zeit aus 3 Hochseecontainern welche miteinander verbunden und in U-Form aufgestellt sind. Erbaut wurde die neue Anlage im Sommer 2016 durch das Ausbilderteam selbst. Der alte Container wurde zum neuen Platz verlagert und in die neue Brandcontaineranlage integriert. Des Weiteren wurde diese durch die Prüfstelle des BFV (sterreichischer Bundesfeuerverband) mit einer Prüfnummer versehen und entspricht somit allen sicherheitsrelevanten Voraussetzungen. Dieses neu erbaute System dient nun dazu, den eigenen, sowie externen Atemschutztrgern die Möglichkeit zu bieten, unter sehr realitätsnahen Bedingungen zu trainieren um im Ernstfall die richtigen Entscheidungen treffen zu können.



2 verschiedene Ausbildungsmodule können mit der Anlage bedient werden: 1. Wärmegewöhnungsanlage, Schwedisches System (offenes System), bzw. 2. Übungsanlage (Räume mit Inventar für Angriffsübungen). Das alte nicht mehr verwendete Pumpenhaus der Molkereikläranlage wurde zum Ausbildungs- bzw Lagergebäude durch das Personal der Realbrandausbildung umgebaut.

**Ausbildungsleiter
Patrick Ganser im Gespräch**



David Höllwirth: Patrick, was bedeutet für dich das Wort "Realbrandausbildung"?

Patrick Ganser: Der Begriff Realbrandausbildung steht für eine einsatznahe, realistische aber auch kontrollierte Ausbildung im Bereich der Atemschutzträger der Feuerwehr speziell um das Einsatzspektrum Innenangriff zu trainieren.

Wie groß ist euer Team, welche Ausbildung ist notwendig, um Trainer zu sein?

Unser Ausbildungsteam besteht derzeit aus 9 Feuerwehrmitgliedern, wobei bereits 5 von uns einen speziell für solche Anlagen konzipierten 5-Tages-Trainerkurs in Baden-Württemberg in Deutschland absolviert und sich diversen Aus- und Weiterbildungen im In- und Ausland unterzogen haben. Jeweils einer dieser Ausbilder ist an einem Tag Kursleiter und wird von weiteren Ausbildern unterstützt.

Ein Tag Realbrandausbildung in Rohrbach, wie läuft so etwas ab?

Wir können an einem Tag eine Gruppe von maximal 12 Teilnehmern ausbilden. Unser Programm ist von Beginn an strukturiert und standardisiert. Insgesamt 8 Ausbildungseinheiten durchläuft jeder Teilnehmer. Es beginnt mit einer Sicherheitsunterweisung und einem theoretischen Input über den Brandverlauf in einem Zimmer oder einem Haus.

Der Schwerpunkt liegt aber in der Praxis?

Natürlich, schon in der 2. Einheit wird der Theorieinput mit unseren Brandboxen veranschaulicht, bevor es im Anschluss zum 1. Durchgang in den Container geht. Hier kann der Brandverlauf vom Entstehungsbrand bis zum Vollbrand dargestellt und beobachtet werden. Noch vor der Mittagspause steht Strahlrohrtraining und das richtige Öffnen von Türen am Ausbildungsplan.

Nachmittags wird's richtig anstrengend?

Das kann man wohl so sagen. Für alle Teilnehmer stehen drei Durchgänge am Programm, mit einer Einsatzübung als Abschluss, dazwischen Analyse und Flüssigkeitsaufnahme (trinken :)...

Was ist das Ziel der Ausbildung?

Diese Art von Ausbildung ist nicht als unnötige Verbrenerei und Spaß zu sehen, sondern gibt Feuerwehren die Möglichkeit einsatznah zu trainieren und somit das Unfallrisiko, welches bei Brandeinsätzen dementsprechend hoch ist, zu verringern.

Die Ausbildung



Andreas Pachner bei den Brandboxen Modell Flash-Over-Box

Um im Einsatz die richtigen Maßnahmen im jeweiligen Brandstadium zu setzen, muss speziell der Brandverlauf jedem Feuerwehrmitglied bekannt sein. Um dieses Wissen zu vermitteln wird vor den Durchgängen im Brandcontainer der Brandverlauf mittels FO-Box (Flash-Over-Einraumbox) und Dollhouse (Vierraumbox) an die Teilnehmer weitergegeben. Hier können die Feuerwehrmitglieder vorab, ohne die zusätzlichen Belastungen wie Hitze und Sicht Einschränkung im Container, den Brand in all seinen Stadien, vom Entstehungsbrand bis zum Vollbrand, beobachten und gemeinsam mit einem Ausbilder analysieren.



Brandbeobachtung: der Couchsessel beginnt auszugasen - Pyrolyse

Der Brand selbst wird in 4 Phasen eingeteilt – Schwellbrandphase, Entstehungsphase, Vollbrandphase und Abnahmephase. Der Schwellbrand beginnend mit Rauchentwicklung und Vorhandensein von Sauerstoff bis zur Flammenbildung. Die Entstehungsphase beginnt mit dem Entzünden eines Stoffes und breitet sich bei genügend Sauerstoff weiter im Raum aus. Gegenstände werden

Die "Feuertaufe" eines Atemschutzträgers soll im kontrollierten Ausbildungsverlauf stattfinden, nicht im unberechenbaren Ernstfall



Einsatz der Wärmebildkamera



Bei Bränden droht den eingeschlossenen Opfern meist der Erstickungstod und nicht der Verbrennungstod. Der schnelle und trainierte Einsatz des Atemschutztrupps muss trainiert werden um ein Überleben der vermissten Personen zu ermöglichen. Deshalb können alle 3 Brandcontainer gemeinsam genutzt und verraucht werden um diverse Suchtaktiken unter realistischen Bedingungen trainieren zu können.

>>> über die Wärmestrahlung thermisch aufbereitet und bilden brennbare Gase (Pyrolyse), welche sich an der Raumdecke sammeln. Nach und nach gasen mehr Gegenstände aus und entzünden sich durch Erreichen der jeweiligen Zündtemperaturen der unterschiedlichen Stoffe auch ohne direkten Flammenkontakt. Durch die Ansammlung der brennbaren Gasen an der Raumdecke und dem vorhandenen Sauerstoff wird das Gemisch entzündbar und die Rauchschiicht zündet durch (Rollover – Rauchgasdurchzündung). In der Vollbrandphase haben nun alle brennbaren Gegenstände im Raum zu brennen begonnen – dieses Phänomen nennt man den Flashover oder Deutsch Raumdurchzündung. Wird der Sauerstoff im Brandraum zunehmend verbraucht, bildet sich mehr und mehr Kohlenstoffmonoxid – welches bei "unvollständiger" Verbrennung entsteht - das Flammenbild fällt in sich zusammen. Das Brandrauchgemisch ist nun "zu fett", aber hoch entzündbar, aufgrund der Menge an brennbaren Gasen im Raum. Wird nun unkontrolliert durch die Feuerwehr Sauerstoff in diesem Raum hinzugeführt, so kommt es zu einer Rauchgasexplosion (Backdraft). Wenn alle Stoffe im Raum brennen und genügend Sauerstoff vorhanden ist, beginnt die Abnahmephase – kein Brennstoff mehr, somit keine Weiterentwicklung des Brandes.

Brandrauch ist Brennstoff

Bei einem Brand, speziell in geschlossenen Räumen, sammeln sich die brennbaren Gase, welche sich dann bei entsprechender Temperatur und Sauerstoffkonzentration entzünden. Die Rauchschiicht und die darin enthaltenen brennbaren Gase stellen im Innenangriff ein besonders hohes Gefährdungspotenzial für die Feuerwehr dar. Deshalb ist es wichtig die Rauchschiicht während des Einsatzes zu beobachten und zu beurteilen, um, wenn nötig die entsprechende Rauchgaskühlung einzuleiten. Nachfolgend ein Beispiel um die Zündbereitschaft der Rauchschiicht zu verdeutlichen:

	UEG	OEG
zu mageres Gemisch	entzündbare Atmosphäre	zu fettes Gemisch
Stoff	UEG (untere Explosionsgrenze)	OEG (obere Explosionsgrenze)
Propangas	2 %	9 %
Kohlenstoffmonoxid (im Brandrauch enthalten)	12 %	75 %

Die Trainer

Ausbildungsleiter: Patrick Ganser

Heißausbilder: Maximilian Höfler, Mario Märzinger, Andreas Pachner, Thomas Pachner

in Ausbildung: Michael Kepplinger, Michael Lindorfer, Daniel Schauer, Andreas Wolfmaier

Herzliche Gratulation

von David Höllwirth - Schriftführer

Im Jahr 2017 feierten die Kameraden Hubert Springer sen., Karl Niedersüß, Hermann Vierlinger, Franz Neumüller und Karl Lehner runde Geburtstag. Das Kommando gratulierte herzlichst!



Kamerad Hubert Springer sen.

70



Kamerad Karl Niedersüß

70



Markus Hurnaus, Alexander Höfler, Hubert Springer jun.

Alexander Höfler absolvierte am 19. Mai in Linz den Bewerb um das **Feuerwehrleistungsabzeichen in GOLD** mit Erfolg. Herzliche Gratulation!

Markus Hurnaus trat am 10. März bei der Leistungsprüfung Branddienst in Linz an. Als erster Feuerwehrmann in Rohrbach ist er nun im Besitz des neuen **Branddienstleistungsabzeichens in BRONZE**.



Kamerad Hermann Vierlinger

70



Kamerad Franz Neumüller

65



Kamerad Karl Lehner

65

Auszeichnungen und Medaillen

25-jährige Feuerwehrdienstmedaille

Jürgen Atzmüller, Michael Franz Liebletsberger

50-jährige Feuerwehrdienstmedaille

Friedrich Hauer, Wolfgang Veit sen., Hermann Vierlinger

Bewerterverdienstabzeichen GOLD

Johann Pauli

Verdienstzeichen des Bezirkes Rohrbach SILBER

Jürgen Atzmüller, Matthias Harringer, Markus Hurnaus, Roland Manzenreiter

ÖBFV Bundesverdienstzeichen Stufe III

Martin Wakolbinger



Bezirkskommandant Josef Bröderbauer ehrt Fritz Hauer.

Feuerwehr Fröhschoppen

TERMINAVISO

Fahrzeugsegnung KLFA-L mit Dämmerschoppen

SAMSTAG, 26. MAI 2018

traditioneller Feuerwehrfröhschoppen

SONNTAG, 27. MAI 2018



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Für alle dringenden Einsätze wählen Sie den **Feuerwehrnotruf 122**

Ist ihr Anliegen nicht dringend, wählen Sie unseren Feuerwehr-Journdienst **0664 / 5170708**



Geschätzte Leserin, geschätzter Leser! Mit diesem Jahresbericht haben wir versucht, Sie in kurzweiliger und komprimierter Form über das Geschehen in unserer Feuerwehr zu informieren. Hoffentlich konnten wir Ihr Interesse mit dem einen oder anderen Bericht bzw. Bild wecken. Natürlich werden wir Sie auch im Jahr 2018 über unser Wirken informieren. Aktuelle Informationen erhalten Sie vor allem auch im Internet oder unseren Schaukasten im Stadtgebiet. Anregungen und/oder Kritik zur Öffentlichkeitsarbeit nehme ich gerne entgegen.

Freundliche Grüße
David Höllwirth
schriftfuehrer@ff-rohrbach.at

Wir schauen auf Sie, und unsere Natur.



Voller Einsatz für Rohrbach-Berg

Impressum und Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:
Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Rohrbach im Mühlkreis, Gewerbeallee 10, 4150 Rohrbach-Berg
Autoren: Patrick Ganser, David Höllwirth, Markus Hurnaus, Thomas Pachner, Hubert Springer jun., Martin Wakolbinger
Korrektor: Markus Hurnaus, Fotokorrektur: Hubert Springer jun.
Layout, Satz und Reinzeichnung: David Höllwirth
Fotos: alle Feuerwehr Rohrbach außer Privatfotos (Seite 12)
Druck: drucklux.com by Michael Zach, Keppling 2, 4150 Rohrbach-Berg - Alle Rechte vorbehalten

FEIERN FÜR
ERWACHSENE



Lucky
NIGHTLIFE ROHRBACH

1-2 mal im Monat



CAFE

Ka Ro

PUB

Dein Stammlokal

Billard . Cocktails . Eiscreationen . Snacks & Salate . sonniger Gastgarten uvm.

Degenhart

Haustechnik mit persönlicher Note

BAD | HEIZUNG
GEBÄUDETECHNIK

4150 Rohrbach



**DAS NEUE BAD
AUS EINER HAND**

die gesamte Abwicklung
wie Maurer, Fliesen und Elektro
vom 1a Installateur aus Rohrbach!

**FUGENLOSE
Duschsanierung**

- keine Silikonfugen ✓
- absolut dicht ✓
- hygienisch ✓
- pflegeleicht ✓
- elegante Optik ✓
- kürzeste Bauzeit ✓

Beratungstermin
vereinbaren!

www.installateur-degenhart.at

Tel. 07289/4284

Degenhart

Haustechnik mit persönlicher Note



Johannes Stallinger

Ihr Financial Planner

Swiss Life Select Österreich ist Teil der international tätigen Swiss Life-Gruppe. Als ein führender europäischer Anbieter von umfassenden Vorsorge- und Finanzlösungen beschäftigt sich die Swiss Life Gruppe seit bald 160 Jahren mit der finanziellen Absicherung von Menschen.

Als Spezialist in den Bereichen **Veranlagen, Vorsorgen, Finanzieren und Versichern** profitieren unsere Kunden von der Breite unseres Lösungsspektrums und von der Tiefe des Produktsortiments.

Wir unterstützen unsere Kunden, damit sie ein längeres Leben selbstbestimmt und mit Zuversicht führen können.



Johannes Stallinger

Gewerblicher Vermögensberater

Versicherungsmakler

Mobil +43 664 15 45 084

johannes.stallinger@swisslife-select.at

Swiss Life Select-Beratungszentrum Rohrbach

Mitterfeld 6, 4150 Rohrbach

Telefon +43 7289 20 802 - 2

www.swisslife-select.at/rohrbach



SwissLife
Select